

Fotodokumentation zur Elektrizitätsausstellung von 1913

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **105 (2005)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-118490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fotodokumentation zur Elektrizitätsausstellung von 1913

Das Organisationskomitee der Elektrizitätsausstellung benutzte für seine Propagandamassnahmen auch Fotografien. Diese wurden zum einen für die Ausstellung selbst verwendet; so waren in der Demonstrationsabteilung Aufnahmen des Fotografen Alfred Kugler über Transformerstationen und an einem anderen Ort Aufnahmen des Kraftwerks Augst zu sehen. Zum anderen gehörte die Herstellung von Fotografien bzw. von Postkarten zur Ausstellung selbst. Dr. Fritz Hinden zeigte an seinem Ausstellungsstand Diapositivplatten für Wissenschaft und Lichtbild-Reklame, «Porträtaufnahmen, hergestellt mit elektrischem Bogenlicht» und «naturfarbige photographische Aufnahmen». Die Buchdruckerei Frobenius A.G. zeigte an ihrem Stand nicht nur eine Druckpresse, eine Papierschnaide- und eine Heftmaschine, sie stellte sogar vor Ort die offiziellen Ansichtskarten der Ausstellung her (vgl. Aufnahmen Nr. 1, Nr. 6, Nr. 8, Nr. 11, Nr. 12 und Nr. 14). Bei der Firma Frobenius gingen während und nach der Ausstellung ca. 350 Bestellungen von Fotoabzügen ein. Das Ausstellungskomitee sammelte die Fotografien von der Ausstellung in einem eigenen Album, woraus auch die folgenden Aufnahmen stammen.¹

1 Vgl. Katalog für die Basler Elektrizitäts-Ausstellung für Haushalt und Gewerbe vom 9. August bis 14. September 1913. Das Album befindet sich im Staatsarchiv Basel-Stadt (StABS), Abl. 2003/25 V 116-107.



Nr. 1: Das Ausstellungzelt auf dem Kohlenplatz beim Bahnhof der Elsass-Lothringen-Bahn.



Nr. 2: Das Ausstellungzelt auf dem Kohlenplatz vom Bahnhof aus gesehen.



Basler-Elektr.-Ausstellung für Haushalt u. Gewerbe. Blick in die Haupthalle

Nr. 3: Die Hauptausstellungshalle mit den Ständen der einzelnen Grossfirmen.



Basler-Elektr.-Ausstellung für Haushalt und Gewerbe.

Nr. 4: Der Stand der Firma Camille Bauer Basel mit einer Ausstellung elektrotechnischer Bedarfsartikel.



Nr. 5: Das Schlafzimmer in der Haushalts-Abteilung.



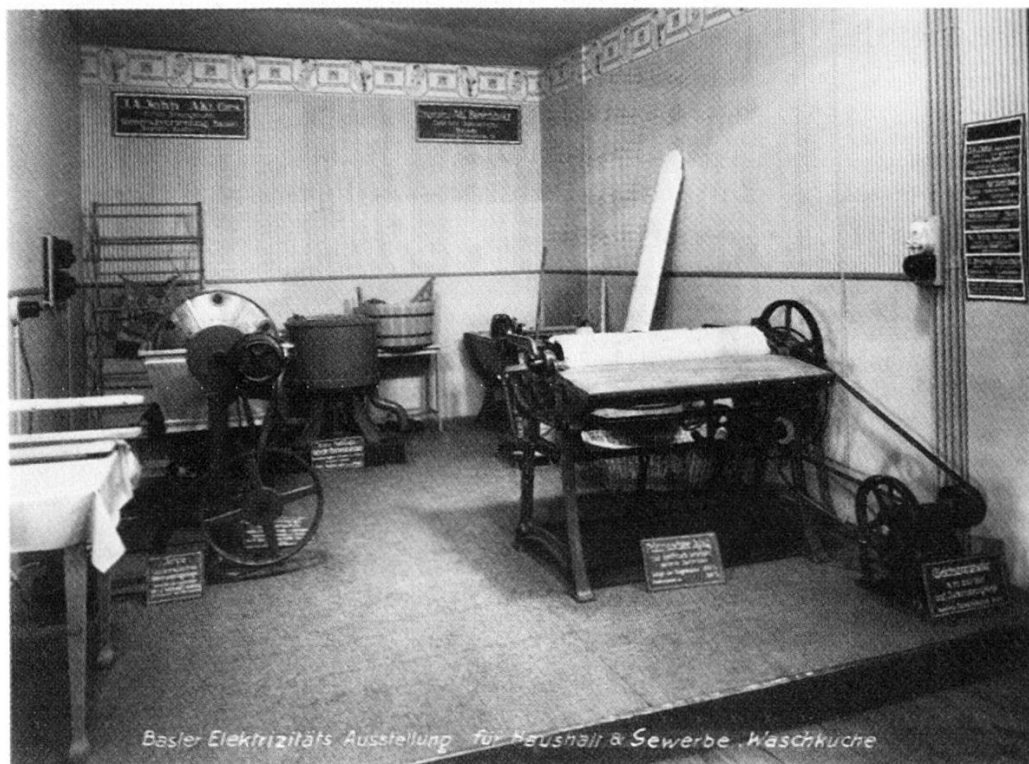
Nr. 6: Esszimmer und Wintergarten am Ende der Ausstellungshalle.



Nr. 7: Das Badzimmer warb vor allem für die elektrische Wassererwärmung mit billiger Nachtkraft.



Nr. 8: Diese ausgestellte Küche war nicht in Betrieb.



Nr. 9: Die Waschküche war mit einer Vollampf-Waschmaschine ausgerüstet.



Nr. 10: Der «Elektrische Omnibus» aus der Fabrik in Feldbach bei Zürich stand normalerweise in Diensten des Hotels Storchen in Basel.



Nr. 11: Die ausgestellte Bäckerei und Konditorei nahm die grösste Ausstellungsfläche in Anspruch.



Nr. 12: Der Restaurations-Garten, in der Mitte der Pavillon mit dem Lichtmast, der den gesamten Garten erleuchtete.



Nr. 13: Das Personal der Restauration neben dem Podium für die verschiedenen Musikkapellen.



Nr. 14: Der grösste Magnet der Ausstellung war die elektrisch betriebene Restaurationsküche.